

Capreolus CA2-590-4-92



Capreolus CA1H-590-4-24

Montage- und Gebrauchsanleitung

Transportwagen Capreolus



Transportwagen

Herzlichen Glückwunsch.....	4
Wichtige Hinweise.....	4
Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens	5
1. Öffnen Sie den Karton	5
2. Zerlegen Sie die Transporteinheit und kontrollieren Sie dabei den Inhalt auf Vollständigkeit	5
3. Bauen Sie den Transportwagen zusammen (mindestens 2 Personen erforderlich)	6
4. Ihr JOWI Transportwagen ist nun einsatzbereit!.....	8
Bestimmungsgemäße Verwendung	9
Technische Sicherheit.....	10
Mechanische Stabilität und Ex-Schutz	10
Adaptieren des Transportwagens.....	11
Positionierung des Transportwagens am Arbeitsplatz.....	11
Fahren – transportieren von Werkstücken.....	11
Ablegen und Abstellen von Werkstücken	12
Wartung und Instandhaltung	14
Regelmäßige Prüfung.....	14
Zerlegung und Entsorgung.....	14
Alle Rechte vorbehalten	14
Haftung	15

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf dieses JOWI Transportwagens. Sie können darin verschiedene Werkstücke optimal ablegen und transportieren.

Wichtige Hinweise



Diese Bedienungsanleitung gibt Ihnen wichtige Hinweise für Sicherheit, Gebrauch und Wartung. Sie muss vor der Inbetriebnahme Ihres JOWI Transportwagens vollständig gelesen und verstanden werden. Im Falle einer Weitergabe des JOWI Transportwagens geben Sie diese Bedienungsanleitung bitte unbedingt ebenfalls an den neuen Eigentümer weiter. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur bei Beachtung dieser Hinweise aus derzeitiger Sicht ein optimaler Schutz für Gesundheit, Leben und Sachen geboten wird. Wir behalten uns als Hersteller das Recht vor, ohne vorherige Mitteilung Änderungen der Bedienungsanleitung vorzunehmen. Sie z.B. detaillierter auszuführen, neue Erkenntnisse aufzunehmen oder zu verbessern. Die jeweils aktuelle Fassung dieser Bedienungsanleitung können Sie per E-Mail unter office@jowi.at anfordern bzw. finden Sie auf unserer Homepage www.jowi.at.



Dieses Symbol wird in dieser Anleitung verwendet und bedeutet:

Achtung: Verletzungsgefahr, Lebensgefahr oder mögliche Beschädigungen infolge der Nichtbeachtung dieser Anleitung!

Manche Hinweise in dieser Bedienungsanleitung gelten nur für bestimmte Ausführungen. Dies ist bei den jeweiligen Punkten angegeben.

Die Ausführungen Ihres JOWI Transportwagens werden wie folgt zusammengefasst:

CA1H-590-4 => CA1H

CA2-590 => CA2

CA2-780 => CA2

CA2-920 => CA2

Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens

Für den Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens sind mindestens zwei Personen erforderlich.

Gehen Sie bitte dabei wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Karton

Stellen Sie sicher, dass der Karton auf einer seiner großen Seitenflächen stabil abgelegt ist. Öffnen Sie die Laschen des Kartons auf beiden Längsseiten und schneiden Sie die Querkanten durch. Nehmen Sie den abgeschnittenen oberen Kartenteil ab. Für den Zusammenbau des Transportwagens legen Sie den oberen Kartenteil daneben als zusätzliche Unterlage ab.

2. Zerlegen Sie die Transporteinheit und kontrollieren Sie dabei den Inhalt auf Vollständigkeit

Hinweis: Bei der Ausführung CA2H sind 4 Stück verzinkte Verbindungsrohre (6) und 2 Stück Zugspangen (10) in einem extra Karton verpackt.

- Legen Sie das Plateau (9) zur Seite CA1H: 682 x 590 mm
CA2: 1393 x 590 / 780 / 920 mm
- Schneiden Sie alle Kunststoffbänder durch und legen Sie 2 Stück Querträger (5) inklusive Befestigungsschrauben zur Seite (Nur bei CA2).
- Demontieren Sie den ersten Querholm (2). Nehmen Sie dazu den mitgelieferten 4 mm Sechskantstiftschlüssel, welcher stirnseitig im Querholm (2) des Grundrahmens (1) steckt. Lösen Sie damit die 2 Gewindestifte jeweils links und rechts an der Rückseite des obersten Querholms (2). Heben Sie nun - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - den Querholm (2) samt montierten Stützrohren (7) soweit an, bis er sich von den kurzen Verbindungsrohren gelöst hat und legen Sie ihn zur Seite.

Hinweis: Neben dem 4 mm Sechskantstiftschlüssel befindet sich stirnseitig im Querholm noch ein 6 mm Sechskantstiftschlüssel. Diesen benötigen Sie später beim Zusammenbau.

Legen Sie die 8 Stück Verbindungsrohre (6) (nur bei CA2), 3 Stück Zugspangen (10) (nur bei CA2), die Holzzulagen und dann den zweiten Querholm (2) samt montierten Stützrohren (7) zur Seite.

Hinweis: Montieren Sie diesen Querholm (2) als letztes. Sie erkennen ihn an:

- den beiden Anschlägen, an welche die Verbindungsrohre (6) nach dem Durchstecken anstoßen und damit einen gleichmäßigen Überstand gewährleisten.
- den Zylinderkopfschrauben M10x50 zur Befestigung der Zugspangen (10) in den hinten etwas weiter vorstehenden Stützrohren (7).
- Demontieren Sie den dritten Querholm (2) und legen Sie ihn zur Seite.
- Legen Sie die beiden Griffrohre (8) und die Holzzulagen zur Seite.
- Entfernen Sie die kurzen Verbindungsrohre aus dem Grundrahmen (1).
- Unter dem Grundrahmen befinden sich zwei kleine Kartons mit je:
2 Stk. Lenkrollen (3, 4) Ø 160 mm, davon 1 Stk. mit Feststeller (4)
2 Stk. Sechskantschrauben M12 samt Keilsicherungsscheibenpaaren
ein Karton enthält zusätzlich 1 Stk. Gabelringschlüssel 17 mm sowie 1 Stk. Gabelringschlüssel 19 mm

3. Bauen Sie den Transportwagen zusammen (mindestens 2 Personen erforderlich)

3.1 Montieren Sie die Lenkrollen am Grundrahmen (1)

Aus Gründen der optimalen Erreichbarkeit empfehlen wir die Lenkrollen mit Feststeller (4) vorne (bei den freien Enden der Stützrohre (7)) und die Lenkrollen ohne Feststeller (3) hinten zu montieren. Verwenden Sie dazu die im Karton mit den Lenkrollen mitgelieferten Sechskantschrauben M12 samt Keilsicherungsscheibenpaaren und den mitgelieferten 19 mm Ringschlüssel oder einen mindestens gleichwertigen.

- Stecken Sie die Schraube mit aufgestecktem Keilsicherungsscheibenpaar von unten durch das Gehäuse der Lenkrolle (3, 4) und montieren Sie diese an der Unterseite des Grundrahmens (1).
- Ziehen Sie die Schrauben fest an, das Anzugsmoment muss 80 bis 100 Nm betragen. Bei einer wirksamen Schlüssellänge von 200 mm entspricht das einer Kraft von etwa 400 – 500 N (ca. 40 - 50 kpF/kg).



Achtung: Nur wenn diese Werte (80 – 100 Nm) erreicht werden, ist die Sicherheit gewährleistet. Wir empfehlen die Überprüfung mit einem Drehmomentschlüssel.

Hinweis: Die Schraube berührt eventuell die hinter der Flachmutter liegende Wand des Formrohres, bevor das Lenkrollengehäuse fixiert ist. Drehen Sie die Schraube weiter ein, bis das erforderliche Drehmoment erreicht ist. Die Formrohrwand federt zurück.



Wichtig: Kontrollieren Sie das Anzugsmoment nach dem ersten Gebrauch. Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach. Eine regelmäßige Überprüfung wird empfohlen. Planen Sie in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen – z.B. Länge der zurückgelegten Strecken, Bodenbeschaffenheit, Gewicht der Beladung, Intervall des Beladungswechsels, – sowie eventuell weiteren in Betracht kommenden Faktoren, insbesondere eine festgestellte Lockerung von Schrauben, weitere Prüfintervalle ein.

3.2 CA2: Montieren Sie die Querträger (5)

In den Lochungen bei den abgeschrägten Enden der Querträger (5) befinden sich Befestigungsschrauben samt Scheiben.



Wichtig: Die richtige Reihenfolge der Teile muss beibehalten werden: Direkt am Schraubenkopf liegt ein Keilsicherungsscheibenpaar, dann folgt die große Beilagscheibe, welche am Querträger (5) anliegt.

- Drehen Sie die beiden Schrauben des Querträgers (5) in die Befestigungsgewinde an der Unterseite des Grundrahmens (1) ein. Benutzen Sie dazu den mitgelieferten Gabelringschlüssel Schlüsselweite 17 mm.
- Ziehen Sie alle Schrauben zur Befestigung der Querträger (5) fest an (Drehmoment 80 bis 100 Nm). Bei einer wirksamen Schlüssellänge von 200 mm entspricht das einer Kraft von etwa 400 – 500 N (ca. 40 - 50 kpF/kg).



Achtung: Nur wenn diese Werte (80 – 100 Nm) erreicht werden, ist die Sicherheit gewährleistet. Wir empfehlen die Überprüfung mit einem Drehmomentschlüssel.



Wichtig: Kontrollieren Sie das Anzugsmoment nach dem ersten Gebrauch, eine regelmäßige Überprüfung wird empfohlen. Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach. Planen Sie in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen – z.B. Länge der zurückgelegten Strecken, Bodenbeschaffenheit, Gewicht der Beladung, Intervall des Beladungswechsels, – sowie eventuell weiteren

in Betracht kommenden Faktoren, insbesondere eine festgestellte Lockerung von Schrauben, weitere Prüfintervalle ein.

3.3 Stellen Sie den Grundrahmen (1) auf die Lenkrollen (3, 4)

- Fixieren Sie die beiden Feststeller an den Lenkrollen (3, 4) um unbeabsichtigtes Wegrollen zu vermeiden.
- Kippen Sie nun - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - vorsichtig den Grundrahmen (1) und stellen Sie ihn auf die Lenkrollen (3, 4).

3.4 Montieren Sie die Verbindungsrohre (6)

- Stecken Sie die 4 bzw. 8 verzinkten Verbindungsrohre (6) durch die Bohrungen des am Grundrahmen (1) befindlichen Querholmes (2) bis zum Anschlag ein.
- Fixieren Sie die Verbindungsrohre (6) mit dem 4 mm Sechskantstiftschlüssel mit einem Drehmoment von 3 - 4 Nm.

3.5 Montieren Sie die weiteren Querholme (2)

- Nehmen Sie einen Querholm (2) - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - und richten Sie die Klemmschrauben der Stützrohre (7) nach oben aus.
- Fädeln Sie den Querholm (2) auf die Verbindungsrohre (6) auf und bringen Sie ihn in die gewünschte Höhe. Achten Sie dabei auf die waagrechte Ausrichtung um ein Verkanten zu vermeiden.
- Eine Person hält den Querholm weiter fest, eine andere Person zieht die Gewindestifte bei den Verbindungsrohren (6) mit einem Drehmoment von 3 - 4 Nm fest, um den Querholm (2) sicher zu fixieren.

3.6 Montieren Sie die Zugspangen (10)

- Drehen Sie die an der Rückseite des oberen Querholms (2) befindlichen Zylinderkopfschrauben jeweils ein Stück in das obere Ende der Zugspangen (10) ein.
- Befestigen Sie die Zugspangen (10) mit der am unteren Ende befindlichen Lochung an den M10 Schrauben seitlich am Grundrahmen (1). Ziehen Sie die selbstsichernden Muttern mit dem beiliegenden 17 mm Gabelringschlüssel nur mäßig an. Nur soweit, bis die zwischen Fahrgestell und Mutter befindliche Zugspange (10) beide ohne besonderen Druck berührt.
- Spannen Sie die Zylinderkopfschrauben gleichmäßig nach, bis die im oberen Querholm (2) montierten Stützrohre (7) etwa waagrecht ausgerichtet sind. Nehmen Sie dazu den 8 mm Sechskantstiftschlüssel, welcher stirnseitig im Querholm (2) des Grundrahmens (1) neben dem 4 mm Sechskantstiftschlüssel steckt.
- Verspannen Sie die auf den Zylinderkopfschrauben befindliche Sechskantmutter gegen die Zugspange (10) um die Schraube zu sichern. Verwenden Sie dazu den mitgelieferten 17 mm Gabelringschlüssel.

3.7 Montieren Sie die beiden Griffe (8)

- Führen Sie die beiden Enden des Griffes (8) in die Büchsen seitlich am Grundrahmen (1) ein und fixieren Sie sie mit dem mitgelieferten 4 mm Sechskantstiftschlüssel.

3.8 Montieren Sie das Plateau (9)

- Legen Sie das Plateau (9) links auf die U-Schiene am Grundrahmen (1) und positionieren Sie das rechte Ende etwas unterhalb der gelben Kunststoffleiste.
- Schieben Sie es etwas nach hinten und fädeln Sie links die Kunststoffzapfen in die U-Schiene ein.

- Schieben Sie das Plateau (9) ganz nach hinten und senken Sie es dann auf der rechten Seite ab.

4. Ihr JOWI Transportwagen ist nun einsatzbereit!

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der JOWI Transportwagen Capreolus ist ausschließlich zur Verwendung für das annähernd senkrechte Abstellen und Transportieren von Werkstücken bzw. Materialien bestimmt:

- Deren Gewicht innerhalb der angegebenen Belastungsgrenzen liegt. Entnehmen Sie die zutreffenden Daten dem Abschnitt „Maximale Belastung“ in diesem Kapitel oder dem Typenschild des Transportwagens)
- Deren Tiefe maximal der Tiefe der Plateaus (9) entspricht. Es besteht die Möglichkeit des Abstellens von tieferen Werkstücken, dafür gelten besondere Bestimmungen. Diese finden Sie im Kapitel „Ablegen von tiefen Werkstücken“.
- Die Teile müssen sich an mindestens 2 Stützrohren (7) abstützen, wobei sich jeweils ein Stützrohr nahe dem oberen bzw. unteren Ende des Teils befinden muss.
- Die Stützrohre (7) dienen lediglich zur seitlichen Abstützung von in den Wagen gestellten Teilen, es dürfen keine Teile auf die Stützrohre (7) abgelegt werden.

Maximale Belastung (bei gleichmäßiger Lastverteilung, ohne Stoßbelastung)

1 Stützrohr (7) SR23-0590: 15 kg
SR23-0780: 11 kg
SR23-0920: 9 kg
Unteres Plateau (9) CA1H: 400 kg
CA2: 600 kg

Maximale Geschwindigkeit: 3 km/h

Falls erforderlich Ladegut z. B. mit Gurten sichern.

Umgebungsbedingungen: Der Transportwagen ist bestimmt für die Verwendung in Räumen

- mit griffigem (zur Vermeidung von Sturzgefahr beim Schieben bzw. Ziehen des Wagens), ebenem, waagrechttem Boden
- mit Temperaturen von 10 – 80°C (Spezielle Ausführungen können für Verwendung bei höheren Umgebungstemperaturen geeignet sein)
- mit einer relativen Luftfeuchtigkeit < 50 % (nicht kondensierend) sowie frei von korrosiven Stoffen.

Andere Verwendungen sind möglicherweise gefährlich. Der Hersteller übernimmt unter keinen Umständen die Haftung oder Verantwortung für Schäden, die durch bestimmungswidrigen Gebrauch oder Bedienung verursacht wurden.

Technische Sicherheit



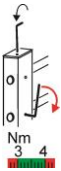
Tauschen Sie defekte Bauteile nur gegen JOWI Original-Ersatzteile aus. Nur bei diesen Teilen ist gewährleistet, dass sie die Sicherheitsanforderungen in vollem Umfang erfüllen. Bauen sie Zubehörteile nur dann an oder ein, wenn sie ausdrücklich vom Hersteller freigegeben sind. Wenn Sie andere Teile an- oder einbauen, gehen jegliche Ansprüche aus Gewährleistung, Schadenersatz bzw. Produkthaftung verloren.

Mechanische Stabilität und Ex-Schutz

Fixierung des Fahrgestells: Ziehen Sie alle Schrauben zur Fixierung des Fahrgestells mit den im Abschnitt „Zusammenbau“ genannten Drehmomenten fest an:



Damit stellen Sie die Stabilität und damit die maximale Belastbarkeit des Transportwagens sowie die Funktion des Potentialausgleichs sicher



Fixierung der Stützrohre (7): Ziehen sie alle Schrauben zur Fixierung der Stützrohre (7) mit 3 bis 4 Nm fest um die Stabilität und damit die maximale Belastbarkeit des Transportwagens sowie die Funktion des Potentialausgleichs sicherzustellen. Verwenden Sie dazu den mitgelieferten Sechskantstiftschlüssel. (Aufbewahrung stirnseitig im Querholm (2) des Grundrahmens (1)).



Potentialausgleich: Bei elektrostatischen Verfahren ist ein Potentialausgleich zwingend erforderlich, in Spritzlackier- und Trockenanlagen wird ein Potentialausgleich empfohlen.



Halten Sie die Kontaktstellen sauber und ziehen Sie je nach Ausführung die Schrauben zur Fixierung des Fahrgestells, sowie alle Schrauben zur Befestigung der Stützrohre (7), wie in dieser Anleitung beschrieben, mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest, um die Wirksamkeit des Potentialausgleichs sicherzustellen.



Explosionsgefahr: Bei Ablage von mit Lösemittel behafteten Werkstücken kann explosionsfähige Atmosphäre entstehen. Mit Hammer oder anderen Metallteilen auf die Rahmen zu schlagen kann zu Funkenbildung führen und ist daher im EX-

Bereich verboten. Bitte beachten Sie auch die diesbezüglichen nationalen Sicherheitsmaßnahmen und Vorschriften.

Die explosionschutztechnische Beurteilung Ihrer Anlage ist an Ort und Stelle unter Einbeziehung der nachfolgend angeführten Kenndaten durch einen Sachverständigen oder Sachkundigen nötig. Daraus kann sich ergeben, dass auch andere als die vorstehenden Maßnahmen erforderlich sind.

Ermittelte explosionschutzrelevante Kenndaten:

Kapazität pro Stützrohr (7) $C < 0,5 \text{ pF}$,

maximales Potential $U < 12 \text{ kV}$,

maximale Zündenergie $E < 0,5 \text{ mJ}$,

Oberflächenwiderstand der Stützrohre (7) $r > 109 \text{ Ohm}$.

Ableitwiderstand der Stahlgerüste $R_a < 10 \text{ Ohm}$ bei angeschlossenem Potentialausgleich.

Adaptieren des Transportwagens

Demontage und Montage von Stützrohren (7)

Bei Bedarf kann die Position der Stützrohre (7) verändert werden oder zusätzliche Stützrohre (7) montiert werden.

Lösen Sie dafür die Fixierschrauben (Gewindestifte) mit dem Sechskantstiftschlüssel 4 mm und entfernen bzw. montieren Sie das entsprechende Stützrohr (7).

Zum Montieren eines Stützrohres (7) stecken Sie es in die vorgesehene Bohrung am Querholm (2) und fixieren Sie die Fixierschraube (Gewindestift) mit einem Drehmoment von 3 bis 4 Nm.



Stützrohre (7) nur an der Vorderseite montieren: Montieren Sie nie Stützrohre (7) an der Rückseite eines Transportwagens. Dies kann zum Kippen des Regal- bzw. Transportwagens führen.



Verändern der Position der Querholme: (2 Personen erforderlich)

Die Position der mittleren Querholme (2) ist in der Höhe frei veränderbar. Lösen Sie die Gewindestifte mit denen der Querholm (2) an den die Verbindungsrohre (6) geklemmt ist, während eine weitere Person den Querholm (2) gegen unbeabsichtigtes verrutschen nach unten sichert. Bringen Sie den Querholm (2) gemeinsam in die gewünschte Höhe. Ziehen Sie bei jedem Verbindungsrohr (6) den Gewindestift fest. Um den Querholm (6) sicher zu fixieren muss das Drehmoment 3 - 4 Nm betragen.



Einige Transportwagen sind mit nach hinten ausziehbaren Fahrgestell (Teleskopauszügen) ausgestattet. Dies gestattet ein Abstellen von großflächigen Werkstücken an der Wagenrückseite. Lösen Sie die seitlich am Fahrgestell angebrachte Griffschraube, heben Sie den Transportwagen zur Entlastung einige Millimeter an. Ziehen Sie den Teleskopauszug nun bis zum Anschlag heraus oder schieben Sie ihn ein. Fixieren Sie anschließend wieder die Griffschraube. Das Anzugsmoment muss 3 bis 4 Nm betragen. Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle 2 (CA1H-T) bzw. 3 (CA2-T) Teleskopauszüge. Es wird grundsätzlich empfohlen Beladungen an der Wagenrückseite gegen kippen zu sichern. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Stolpergefahr: Wenn Stützrohre (7) entfernt oder teilweise entfernt wurden oder wenn Teleskopauszüge des Fahrgestells ausgezogen sind, besteht die Gefahr des Stolperns über das Fahrgestell.

Positionierung des Transportwagens am Arbeitsplatz



Lenkrollen feststellen: Fixieren Sie die beiden feststellbaren Lenkrollen (4) nach jeder Ortsveränderung des Transportwagens. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Wagens.



Fahren – transportieren von Werkstücken

Maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit 3km/h: Um die Kippsicherheit zu gewährleisten, beträgt die maximale zulässige Fahrgeschwindigkeit für den Transportwagen 3 km/h.



Ungeeignet für schräge Böden: Verwenden sie den Transportwagen nur auf waagrechten Böden, ansonsten könnten abgelegte Werkstücke von den Auflagerrohren (7) gleiten. Die Feststeller an den Lenkrollen (4) sind nicht geeignet den Wagen auf schrägem Untergrund sicher an seiner Position zu halten.

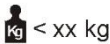


Nicht gegen Stufen oder Hindernisse fahren! Der Transportwagen ist für den Einsatz auf waagrecht, ebenem Untergrund konzipiert. Fahren gegen Hindernisse z. B. Stufen kann zu Unfällen führen wodurch Sachen beschädigt oder Personen verletzt werden könnten.



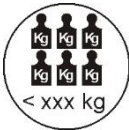
Nicht besteigen! Nicht mitfahren! Der Transportwagen ist nicht geeignet um hinaufzuklettern, mitzufahren, oder Personen zu transportieren. Dies könnte zu Überlastung und zum Kippen des Transportwagens führen. Der Transportwagen ist ausschließlich zur Ablage und zum Transport von Materialien vorgesehen.

Ablegen und Abstellen von Werkstücken



Maximale Belastbarkeit von Stützrohren (7): Die Angabe der maximalen Belastbarkeit gilt bei gleichmäßiger Lastverteilung, ohne Stoßbelastung.

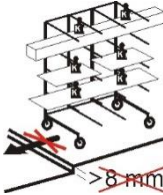
Die maximale Belastung von Stützrohren (7) bezieht sich auf eine Beladung bis maximal zum vorderen Ende der Stützrohre (7). Über die Stützrohre (7) hinausragende Werkstücke verringern die Belastbarkeit der Stützrohre (7) sowie der Gesamtkonstruktion. Siehe „Ablegen von tiefen Werkstücken“.



Maximale Belastbarkeit des gesamten Transportwagens: Die Angabe der maximalen Belastbarkeit bezieht sich auf eine Beladung mit gleichmäßiger Lastverteilung. Entnehmen Sie die zutreffenden Daten dem Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ oder dem Typenschild des Transportwagens.



Legen Sie Werkstücke sanft ab: Werkstücke sanft ablegen, Stoßbelastungen können die Konstruktion überlasten und beschädigen.



Vermeiden sie Stoßbelastungen: Vermeiden Sie z. B. fahren über Stufen größer als 8 mm, dies kann die Konstruktion des Transportwagens überlasten.



Gleichmäßige Lastverteilung beim Beladen: Die Werkstücke möglichst nach hinten, nahe an der senkrechten Trage-Konstruktion abstellen. Die Werkstücke sollten die Vorderkante des Plateaus (9) möglichst nicht überragen.

Abstellen von tiefen Werkstücken: In bis zu 1/3 der Abteile dürfen Werkstücke abgestellt werden, die die Vorderkante des Plateaus (9) um bis zu 1/3 der Plateautiefe überragen. Der Schwerpunkt muss sich möglichst weit hinten, jedenfalls zwischen rückseitiger Tragekonstruktion und Mitte der abgelegten Werkstücke befinden. Ist ein Transportwagen

mit solch tiefen Werkstücken beladen, verringert sich die maximale Belastbarkeit der betreffenden Stützrohre (7) um 1/3. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 2 km/h, da erhöhte Kippgefahr für den Wagen bzw. die abgelegten Werkstücke besteht.



Sichern von abgestellten Teilen gegen Kippen: Sie können Teile senkrecht in die Abteile abstellen. Durch die Neigung, bleiben die Teile in Position. Je nach Form und Dimension der Werkstücke bzw. den Einsatzbedingungen, kann es nötig sein die Teile beim Transport zusätzlich gegen kippen zu sichern. Bei Ausführungen mit teleskopischem Fahrgestell, wird an der Wagenrückseite eine Sicherung grundsätzlich empfohlen. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Abstellen von schmalen Werkstücken: Schmale bzw. stangenförmige Werkstücke können abhängig von ihrer Form und Dimension bzw. den Einsatzbedingungen nur bedingt abgestellt werden. Es ist jedenfalls nötig die Teile beim Transport zusätzlich gegen Kippen zu sichern. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Vorstehende Werkstücke: Vereinzelt vorstehende Werkstücke, besonders in Kopf- oder Fußhöhe, stellen ein Unfallrisiko dar.

Wartung und Instandhaltung



Regelmäßige Prüfung

Überprüfen Sie entsprechend der Beanspruchung regelmäßig, jedoch mindestens jährlich:

- Das Anzugsmoment aller Schrauben, besonders der für die Befestigung der Lenkrollen (3, 4). Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach.
- Den Zustand der Lenkrollen (3, 4) und die Funktion der Feststeller
- Vorhandensein und Leserlichkeit der Aufkleber. Aufkleber mit Gebrauchs- und Sicherheitshinweisen sowie der zulässigen Belastungen befinden sich unten am Fahrgestell des linken L-Stehers (1) Ihres Transportwagens. Ersetzen bzw. ergänzen Sie fehlende oder unkenntliche Aufkleber umgehend. Ersatzaufkleber können Sie bei Ihrem Lieferanten oder per E-Mail unter office@jowi.at bestellen.
- Führen Sie eine Generalreinigung mit anschließender Prüfung auf Mikrorisse durch. Mikrorisse können in seltenen Fällen in Folge von Materialermüdung vor allem bei außergewöhnlicher Beanspruchung auftreten. Auf folgende Stellen ist dabei das Hauptaugenmerk zu legen: Stützrohre (7) an der Steckverbindung zum Querholm (2) sowie alle Schweißstellen, besonders die Verbindungen des Grundrahmens (1). Prüfen Sie den Wagen auch auf andere Beschädigungen wie z.B. verbogene Teile. Verwenden Sie den Transportwagen nicht mehr, falls sie Beschädigungen feststellen, da diese die Stabilität der Konstruktion vermindern könnten.
Ersetzen Sie beschädigte Teile durch originale Ersatzteile, nur bei diesen Teilen ist gewährleistet, dass sie die Sicherheitsanforderungen in vollem Umfang erfüllen.

Zerlegung und Entsorgung

Bitte beachten Sie die örtlichen Bestimmungen zur Wiederverwertung.

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Dokument ist nur zur Information für Anwender der darin beschriebenen Produkte bestimmt. Es darf nur zu diesem Zweck benutzt vervielfältigt und weitergegeben werden.

Jede anderweitige Verwendung, insbesondere auszugsweise Wiedergabe, ist nur nach schriftlicher Genehmigung durch die JOWI Produktions- und Vertriebs GmbH gestattet.

Haftung

Sowohl das Einhalten dieser Bedienungsanleitung als auch die Bedingungen und Methoden bei Betrieb, Verwendung und Wartung der hier angeführten Produkte können von uns als Hersteller nicht überwacht werden. Eine unsachgemäße Ausführung des Zusammenbaus, der Wartung und Instandhaltung oder der Verzicht auf die zumindest jährliche Prüfung kann zu Sachschäden führen und in der Folge Personen gefährden.

Daher übernehmen wir keinerlei Verantwortung und Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Installation, unsachgemäßem Betrieb sowie falscher Verwendung und Wartung ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen.

Wenn erkennbar ist, dass eine gefahrlose Verwendung nicht mehr möglich ist, (z. B. bei sichtbaren Beschädigungen, etc.), darf das Produkt keinesfalls weiterverwendet werden.

JOWI Produktions- und Vertriebs GmbH
Untergrafendorf 70
3071 Böheimkirchen
Österreich

office@jowi.at
www.jowi.at